

# Laibacher Zeitung.

Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Gesetz vom 29. Juni 1896

wegen Ergänzung des Gesetzes vom 26. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 55), betreffend die Einführung einer Verbrauchssteuer für Mineralöl.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Die Mischung von Mineralölen, deren Dichte bei der Temperatur von 12° R. 880 Grade übersteigt und welche daher im Sinne der Anmerkung 1 zur Post Nr. 121 des allgemeinen Zolltarifes des österreichisch-ungarischen Zollgebietes vom 21. Mai 1887 (R. G. Bl. Nr. 52) der Verbrauchssteuer nicht unterliegen, mit leichteren Mineralölen zu dem Zwecke, um ein zur Beleuchtung geeignetes Mineralöl herzustellen, ist verboten.

Auf jene Mischungen von Mineralölen, die innerhalb einer Mineralölraffinerie (§ 10 des Gesetzes vom 26. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 55) vorgenommen werden, bezieht sich dieses Verbot nicht.

§ 2. Die Uebertretung des in § 1 ausgesprochenen Verbotes wird als schwere Gefälligkeitsübertretung bestraft und der Strafbemessung für je 100 Kilogramm der Mischung der Mineralölsteueratz zugrunde gelegt.

Die Geldstrafe ist jedoch in keinem Falle mit einem geringeren Betrage als 100 fl. auszusprechen.

Außerdem ist der Uebertreter verpflichtet, die von der verbotswidrig hergestellten Mischung entfallende Verbrauchssteuer an den Staatsschatz zu entrichten.

§ 3. Der Zeitraum der Verjährung für die durch ein Straferkenntnis noch nicht ausgesprochene Geldstrafe wird bei der im § 2 vorgesehenen Uebertretung mit drei Jahren festgesetzt.

§ 4. Inhaber von Magazinen oder Verschleißniederlagen für Mineralöl, welche wegen der erwähnten Uebertretung bereits gestraft wurden oder die nur mit Rücksicht auf die eingetretene Verjährung als nicht straffällig erkannt wurden, können unter gefällsamtliche Aufsicht gestellt und verpflichtet werden, jede Einlagerung von Mineralöl bei dem hiezu bestimmten Finanzorgane spätestens sechs Stunden vorher schriftlich anzumelden und über Bezug und Absatz der Mineralöle Register zu führen.

## Feuilleton.

Die Windhosen bei Hine in Dürrenrain am 26. Juni 1896.

Durch Herrn Grasselli ward mir am 2. d. Mts. mitgetheilt, daß nach Berichten des Herrn Valentinič, welcher in Setš amtl. beschäftigt war, zwischen Setš und Hine eine eigenthümliche Naturerscheinung beobachtet wurde, deren Effect arge Verwüstungen in den dortigen Eichenwäldern gewesen wären. Ja sogar vom Falle eines Meteoriten war da die Rede. Ich verfügte mich daher am 3. Juli nach Hine und erhob Folgendes:

Die Ortschaft Hine liegt im sog. Dürrenrain auf einer isolierten Anhöhe, 537 m hoch, etwa gute zwei Stunden südlich von Seisenberg. Gegenüber von Hine, gegen Südwest 3 1/2 km nach der Luftlinie entfernt, liegt Setš am Abhange der Gottscheer Berge. Das dazwischen liegende Thal, ein altes, jetzt trockenes Wasserrinnthal (struga) hat ca. 350—370 m Seehöhe. Hier wechseln Hügel und Dolinen, wie die ganze Umgebung von Eichen besetzt ist. Aus dem Thale erheben sich drei Hügel, gorice genannt, zu 388 m. Dieses Thal zieht von West nach Ost gegen Ober- und Unter-Warmberg und St. Peter hin in einer Länge von 8—9 km Luftlinie.

Freitag, den 26. Juni, war ein etwas trüber, jedoch vollkommen windstill und regenfreier Tag. Nichts ließ auf außerordentliche Vorgänge in der Atmosphäre schließen; da bemerkte man im Orte Hine um 1/11 Uhr vormittags aus dem geschilderten

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Mit dem Vollzuge desselben ist Mein Finanzminister beauftragt.

Wien, am 29. Juni 1896.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Bilinski m. p.

Gesetz vom 29. Juni 1896

betreffend den steuerfreien Bezug von Mineralöl unter der Dichte von 770 Grad zum Motorenbetriebe und zum Reinigen von Petroleumschächten.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Die Regierung wird ermächtigt, das zum Betriebe von Motoren, dann das zum Reinigen von Petroleumschächten bestimmte Mineralöl, dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Réaumur geringer als 770 Grad (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) ist, gegen Erfüllung der im Verordnungswege vorzusehenden Bedingungen und Vorrichtungen von der nach dem Gesetze vom 26. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 55) entfallenden Verbrauchssteuer zu entlasten.

§ 2. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Mit dem Vollzuge ist Mein Finanzminister beauftragt.

Wien, am 29. Juni 1896.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Bilinski m. p.

Gesetz vom 29. Juni 1896,

betreffend die Ergänzung des Artikels VIII des Gesetzes vom 27. December 1875 (R. G. Bl. Nr. 158) über die Militärversorgung der Personen des k. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Der Artikel VIII des Gesetzes vom 27. December 1875 (R. G. Bl. Nr. 158), betreffend die Militärversorgung der Personen des k. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr wird durch folgende Bestimmung ergänzt:

Thale in 1 1/2 km Entfernung von Hine nach der Luftlinie, eine schraubenförmig gewundene Rauchwolke oder Nebelsäule aufsteigen, welche gegen eine darüber von West nach Ost langsam hinziehende Wolke emporstrebte und sich mit derselben vereinigte. Raum war dies geschehen, erhob sich weiter gegen Osten hin eine zweite Nebelsäule, und so fortschreitend mehrere solcher Säulen. Das Phänomen hatte die größte Aehnlichkeit mit einer aus einem Fabriksschlothe oder einem Locomotiv-Kamine aufsteigenden Rauchsäule. Diese Erscheinungen setzten sich bis St. Peter fort, wo dieselben ihren Abschluß fanden. Am ganzen Wege befand sich kein Haus, kein Mensch und kein Vieh. Merkwürdig aber waren die Wirkungen, welche das Phänomen zurief.

Ich besuchte in Gesellschaft mehrerer Augenzeugen aus Hine zunächst den Ort, wo sich die erste Säule erhob und verfolgte den Weg derselben bis zur Gottscheer Straße am Ruhbüchel südlich von Langenthon, in einer Länge von 4—5 km. Das ganze Karstterrain mit seinen Hügeln und Dolinen ist hier mit Eichen bewachsen. Da lagen nun an allen den Stellen, von welchen aus sich die Nebelsäulen erhoben hatten, die Eichen entwurzelt am Boden hingestreckt; hier lagen drei bis vier Eichen, dort wieder sechs bis acht, hier wieder eine bis zwei, theils gegen Osten hingeworfen, theils nach anderen Weltgegenden liegend. An einer Stelle lagen, etwa 100 m in der Querrichtung des Thaales, acht Eichen, die einen gegen Süden, die andern gegen Osten, andere gegen Westen geschleudert. Auf einem Hügel am Rande einer Dolina standen drei Stämme, ihrer Aeste beraubt, noch aufrecht da, während wieder eine Eiche von 76 cm Durchmesser einen Meter über dem Boden abgebrochen war. Die Wurzeln hatten

Den aus dem Activstande des k. und k. Heeres in den Activstand der k. k. Landwehr übersehten, noch im Activdienste befindlichen, sowie den in Zukunft übertretenden derlei Personen wird bei ihrer Versetzung in den Ruhestand — soferne nicht der im § 128 vorgesehene Fall eintritt — jene Pensionsquote, welche ihnen nach der im k. und k. Heere zurückgelegten activen Dienstzeit und der zur Zeit des Uebertrittes aus dem Activstande des Heeres bekleideten Charge zukommt, aus dem Heeresetat erfolgt.

Degleichen wird den aus dem Activstande der k. k. Landwehr in jenen des k. und k. Heeres übersehten, noch im Activdienste befindlichen sowie den in Zukunft übertretenden derlei Personen, bei Versetzung in den Ruhestand, die nach der in der Landwehr zurückgelegten Dienstzeit und der beim Uebertritte aus dem Activstande der Landwehr innegehabten Charge entfallende Pensionsquote aus dem allgemeinen Civil-Pensionsetat entrichtet.

Wenn jedoch diese Personen infolge der Mobilisierung oder Verwendung zu gemeinsamen Staats- oder Kriegszwecken dienstuntauglich werden, so sind die gesammten, auf Basis der ganzen anrechnungsfähigen Dienstzeit entfallenden Versorgungsgenüsse aus dem Heeresetat zu entrichten.

§ 2. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft, und ist mit dem Vollzuge desselben Mein Minister für Landesverteidigung, welcher diesfalls mit dem Reichs-Kriegsminister und dem Finanzminister das Einvernehmen zu pflegen hat, beauftragt.

Wien, am 29. Juni 1896.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Welfersheim m. p.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Obersten Erzherzog Otto, Commandanten des Husarenregiments Graf Nádasdy Nr. 9, zum Commandanten der 10. Cavalleriebrigade zu ernennen;

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Eugen, Commandanten der 25. Infanterie-Truppendivision, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchsten demselben verliehenen

ausnahmsweise der Gewalt des Risses widerstanden, aber der mächtige Stamm mit der ganzen stattlichen Krone lag 3 m weit vom Stocke gegen Westen hingeschleudert.

So gieng es fort den ganzen Weg. Das interessanteste an der Sache aber war, daß die Verwüstung sprungweise erfolgte und selbst an einem und demselben Verwüstungscentrum entfernter stehende Bäume niedergeworfen wurden, während dazwischen liegende ganz verschont blieben. Es hatte das Ansehen, als wäre der Riese Briareus durch das Thal gezogen und hätte gewaltig ausschreitend da einen Stamm erfaßt und dort einen, und sie sammt Wurzel und den von ihnen umklammerten Felsblöcken aus der Mutter Erde gerissen und hingeworfen; was zwischen des Riesen Schritten lag und was von seinen gewaltigen Armen rechts und links nicht erreicht werden konnte, blieb ruhig stehen.

Nur einzelne mächtige Stämme hatten sich so gewaltig bewurzelt, daß er sie nicht aus der Erde zu reißen vermochte, diese knickte er wie Bündhölzchen und warf sie hinter sich her, wie schwache Krautstengel! — Und diese gewaltige Kraftentfaltung atmosphärischer Potenzen, ohne daß sich in nächster Nähe nur ein Lüftchen regte!! —

Wir erinnern hier an den gewaltigen Sturm, welcher am 25. August im Jahre 1890 in Laibach die Battermannsallee verwüstete. Er wurde weit und breit verspürt, die Stämme der alten Rosskastanien blieben aber stehen, wenn auch die Kronen vieler nur mehr Ruinen waren.

Es ist begreiflich und für die Geschichte der Sagenbildung interessant, zu hören, wie sich das Volk



Großkreuzes des kaiserlich russischen St. Andreas-Ordens mit der Kette zu erteilen;

die Enthebung des Feldmarschall-Lieutenants Friedrich von Herrenschwand, Festungs-Commandanten in Trient, über sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten von diesem Dienstposten anzunordnen;

zu ernennen:

den Feldmarschall-Lieutenant Maximilian Ritter von Catinelli, Commandanten der 34. Infanterie-Truppendivision, zum Festungscommandanten in Trient;

den Generalmajor Ferdinand von Weiß, Commandanten der 10. Cavallerie-Brigade, zum Commandanten der 34. Infanterie-Truppendivision, und

den Obersten Albert Lónyay de Nagy-Lónya et Bárány-Namény, des Husarenregiments Graf Nádasdy Nr. 9, zum Commandanten dieses Regiments;

die Uebnahme des mit Wartegebühr beurlaubten Obersten Edmund Turkovits des Husarenregiments Kaiser Nr. 1, nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzunordnen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Juni d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der emeritierte Ackerbauschuldirector und Gutsbesitzer Franz Povše in Laibach das päpstliche Ehrenkreuz «Pro Ecclesia et Pontifice», und der Hotelbesitzer Gustav Baltring in Belles die kaiserlich persische goldene Sonnen- und Löwen-Medaille annehmen und tragen dürfen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. Juni d. J. den Hofrath bei der Generaldirection der Tabakregie und Leiter dieser Behörde Dr. Karl Kempf Edlen von Hartenkampf zum Generaldirector der Tabakregie und den Sectionsrath im Finanzministerium Dr. Johann Swoboda zum Ministerialrath in diesem Ministerium allergnädigst zu ernennen geruht. Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni d. J. dem Sectionsrath im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern J.-Dr. Gustav Ritter von Dhmstaxfrei den Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. Juni d. J. den Oberfinanzrath der niederösterreichischen Finanz-Procuration Dr. August Ritter Grimus von Grimbürg zum Finanzprocurator in Linz allergnädigst zu ernennen geruht.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. den Finanzrath Ernst Weiß zum Oberfinanzrath für den Bereich der Finanz-Landesdirection in Brünn allergnädigst zu ernennen geruht.

Bilinski m. p.

diese unbegreifliche Erscheinung zurechtlegte und phantastisch ausschmückte. Schon in Sagraz an der Gurl wußte man zu erzählen, daß ein Lintwurm durch die Wälder von Hine gefahren sei, der die Eichen vor sich niederwarf. In den Dampffäulen will man schwarze Vögel hin und her schießen gesehen haben, sogar eine sonderbare Kindesgestalt soll darunter gesehen worden sein. Auch von Feuererscheinungen wußte man zu berichten. Allerdings — fama crescit eundo — wußten die Leute umso weniger davon, je näher sie dem Schauplatz sich befanden.

Da am ganzen Wege sich kein Haus befand, gab es keinen weiteren Schaden, nur in St. Peter wurde ein Weib von der Windhose erfaßt und glücklicherweise in ein Gestrüpp geschleudert, wo es, unsanft gebettet und zerschunden, liegen blieb.

Wir haben es offenbar mit einer Reihe von Windhosen zu thun, welche mitten in einer ruhigen Luftschicht sich bildeten, kaum 50 bis 100 Meter Durchmesser hatten und in Distanzen von 100 bis 200 Meter aufzutraten.

Als Analogon theilte mir Herr Pfarrer Georg Sore in Obergurk mit, daß er im J. 1853 oder 1854 mitten am Wege zwischen Schwarzenberg und Podtraj in Innertrain, auf einer abschüssigen, ziemlich steilen Waldparcette eine ähnlich verwüstete Stelle, von der Größe unserer Sternallee, antraf, wo zwar nur eine, aber dafür umfangreichere Windhose gehaust hatte. Die Aussicht, einen Meteoriten für das Museum zu gewinnen, war allerdings zunichte, dafür aber ein anderes, gewiß höchst eigenthümliches Phänomen constatirt.

Müller.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juli d. J. dem Finanzsecretär bei der Finanzdirection in Klagenfurt Dr. Alfred Eblen von Balajthy den Titel und Charakter eines Finanzrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni d. J. den Bezirks-Ärztin Karl Hanka in Znaim und Franz Sejbak in Brünn das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Ausgleichsvorlagen.

Der «P. C.» schreibt man aus Budapest: In der Sommerstille der parlamentarischen Ferien sind die verschiedensten Gerüchte mit Bezug auf das Wiederzusammentreten des Reichstages im September aufgetaucht. Von der einen Seite wird verbreitet, daß das Parlament sich nur zu dem Zwecke wieder versammeln werde, um die Verlesung des Auflösungs-rescriptes zu vernehmen. Diese Mittheilung ist darauf berechnet, die Wahlen in naher Sicht erscheinen zu lassen und die Wahlagitatorien schon jetzt im ganzen Lande zu schüren. Von einer wesentlich anderen Tendenz ist die Mittheilung inspiriert, daß die Regierung sofort bei Eröffnung des Reichstages die Ausgleichsvorlagen dem Hause unterbreiten werde. Diese Nachricht hat ebensowenig eine positive Grundlage, als die früher erwähnte. Es ist selbstverständlich, daß die beiden Regierungen bemüht sind, die bisher erzielten Resultate der Ausgleichsverhandlungen zu vervollständigen, und gewiß ist ihre Absicht darauf gerichtet, die Vorlagen ehestens der parlamentarischen Verhandlung zuzuführen. Es leuchtet aber ein, daß sich ein bestimmter Termin, wann die Regierungsentwürfe zur Berathung durch die Volksvertretung gelangen werden, nicht angeben läßt. Es ist daher erstaunlich, daß diese auf vagen Vermuthungen beruhende Zeitbestimmung dazu benützt wird, schon jetzt von einem «Durchpfeitsen» der Vorlagen in agitatorischer Weise zu sprechen. Während man einerseits die Regierung der Lässigkeit und Erfolglosigkeit in der Führung des Ausgleichs zeugt, wird andererseits der Versuch unternommen, schon jetzt den Vorwurf des leichtfertigen Verfahrens zu erheben und die Gemüther vor der parlamentarischen Verhandlung zu erregen. Diese Recriminationen, die so entgegengesetzter Natur sind, heben sich gegenseitig in ihrer Wirkung auf. Sicherlich wird der Versuch, die Schwierigkeiten des Ausgleichswerkes noch durch agitatorische Erregung der Stimmung zu vermehren, nicht imstande sein, die öffentliche Meinung aus dem Gleichgewicht zu bringen und ihr besonnenes und gerechtes Urtheil zu verwirren.

### Politische Uebersicht.

Laibach, 6. Juli.

Die «Wiener Zeitung» machte die sanctionierten Beschlüsse der Delegationen kund. Der gemeinsame Voranschlag für 1897 begreift ein Erfordernis von 157.8 Millionen in sich; die österreichische Quote für das nächste Jahr beträgt 73.5 Millionen Gulden.

Der ungarische Finanzminister Herr v. Lúacs und der Bankreferent Herr Ministerialrath Popovics haben am 3. d. M. einige Stunden in Wien gewohnt, um mit dem Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Geheimrath Dr. Raug, in Angelegenheit der Privilegiums-Frage zu conferieren. Die Berathung hatte lediglich einen informativen Charakter, was schon daraus hervorgeht, daß das österreichische Finanzministerium bei den Auseinandersetzungen nicht vertreten war. Eine Begegnung der beiden Finanzminister konnte nicht stattfinden, da der österreichische Finanzminister zur Zeit nicht in Wien weilt. Nebst dem Gouverneur hat nur noch der Generalsecretär-Stellvertreter Herr Pranger an der Besprechung theilgenommen. Der ungarische Finanzminister und Ministerialrath Popovics sind am 3. d. nachmittags nach Budapest zurückgekehrt.

Der deutsche Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung, ferner dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889 und dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres und des auswärtigen Amtes sowie der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung in der vom Reichstage beschlossenen Fassung zugestimmt.

Nach einer aus Rom zugehenden Meldung wird König Humbert die Hauptstadt, wie alljährlich, erst nach Schluß der Sommerferien der Kammer verlassen, um sich für längere Zeit nach Monza zu begeben.

Königin Margherita, die bereits in Monza weilt, wird die Reise nach Gressoney im nächsten Monate antreten.

Die italienische Kammer setzte am 4. d. M. ohne Zwischenfall die Generaldebatte über die Vorlage, betreffend die Einsetzung eines Civilcommissärs für Sicilien, fort. Die weitere Berathung des Gesetzes findet heute statt.

Am Schluß der Sitzung beantwortete Ministerpräsident Rudini eine Anfrage des Dep. Imbriani und erklärte, er habe die von der «Agenzia Stefani» am 2. Juli veröffentlichte Note eigenhändig geschrieben, da man seinen Bemerkungen gegenüber dem Deputierten Fortis eine Deutung gegeben habe, die weder er selbst noch der Dep. Fortis, noch sonst irgendjemand in der Kammer den Worten beigelegt habe. Es sei daher seine Pflicht gewesen, den allein wahren Sinn seiner Worte festzustellen. Der Ministerpräsident fügte bei, daß die Kammer, wenn sie seinen Erklärungen denselben Sinn unterlegt hätte, wie dies irrthümlich von anderer Seite geschah, dann schwerlich die auswärtige Politik der Regierung gebilligt hätte, wie es thatsächlich geschehen ist. Dep. Imbriani beruft sich in seiner Erwiderung auf österreichische und deutsche Zeitungen und machte einen Ausfall auf den Dreibund. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Die französische Kammer setzte am 4. d. M. die Debatte über die Reform der directen Steuern fort und beschloß sodann, die Specialdebatte heute zu beginnen.

Nach einer aus Paris zugehenden Meldung wird der neuernannte französische Botschafter beim Vatican, Herr Poubelle, am 10. d. M. zum Antritte seines Postens in Rom eintreffen.

In den ersten Tagen des September dieses Jahres soll von Spanien eine neue Expedition in der Höhe von über 40.000 Mann die Abfahrt nach Cuba antreten, um dort das Operations-Heer zu verstärken. Die Ueberfahrt wird fast gleichzeitig auf zwanzig Dampfern der Transatlantischen Gesellschaft erfolgen. Die Einschiffungshäfen sind Barcelona, Corunna, Cadix und Santander. In Spanien herrscht vielfach die Ansicht, daß das Operations-Heer zur Erzielung einer wirksamen Offensive um 100.000 Mann verstärkt werden müsse. Es sollen demnach bis zum Jänner des nächsten Jahres weitere Nachschübe nach Cuba abgehen. Im December dürfte die Ueberführung einer neuen, 20.000 Mann starken Expedition erfolgen. Vor einigen Tagen hatte Marschall Martinez-Campos eine Unterredung mit Sagasta, dem Führer der liberalen Partei. Entgegen der Auffassung des gegenwärtigen Oberbefehlshabers Wehler, der die feste Zuversicht hegt, den Krieg bis zum Frühling des Jahres 1897 beendigen zu können, glaubt Martinez-Campos, daß die Niederwerfung der Insurrection nicht vor 1899 erfolgen werde, und zwar müsse, wolle man dieses verhältnismäßig günstige Ergebnis erzielen, das Operations-Heer auf 250.000 Mann gebracht werden.

Das bulgarische Journal «Swoboda» bespricht die Gerüchte, wonach die drei nach Rußland emigrierten bulgarischen Officiere Gruew, Bendorow und Ratko Dimitiew durch die Vermittlung der russischen diplomatischen Agentie das Verlangen stellen, mit dem Range und den Functionen von Generalen in die bulgarische Armee wieder eingereiht zu werden. Das Blatt theilt einige Einzelheiten in dieser Angelegenheit mit und veröffentlicht den Inhalt einer angeblichen Entschliessung des Kaisers von Rußland auf eine Petition Bendorows, in welcher dieser den Kaiser gebeten hätte, er möge erwirken, daß Bendorow zum Generalmajor der bulgarischen Armee ernannt werde. Die kaiserliche Entschliessung beauftragt den Kriegsminister, der Bitte Bendorows im diplomatischen Wege Folge zu geben. In Sofia bezweifelt man die Richtigkeit dieser Meldung.

In Belgrad werden sowohl die Liberalen wie die Radikalen in den nächsten Tagen allgemeine Parteiverfassungen abhalten.

Wie man aus Saloniki meldet, sollen sich im dortigen Hafen am 12. d. M. vier Bataillone Mediss nach dem Sauran und acht nach Kreta einschiffen. Diese dem dritten Armeecorps entnommenen Truppen seien in der Zeit von zehn Tagen mobilisirt worden und zähle jedes Bataillon 600 Mann.

Aus Constantinopel wird von türkischer Seite gemeldet, daß in der letzten Zeit in den an Persien grenzenden Provinzen Kleinasien wiederholt von persischen Nomadenstämmen, die über die Grenze gedrungen waren, vielfache Gewaltthatigkeiten verübt wurden. Es handle sich hierbei durchaus nur um räuberische Ueberfälle, die nicht das Geringste mit einer gegen die Armenier gerichteten Bewegung zu thun haben. Die Nachricht, daß die Fremden in Haleb und Smyrna aus Besorgnis von Unruhen massenhaft diese Orte verlassen, entbehrt jeder Grundlage.

Die «Gazetta piemontese» reproducirt eine Unterredung mit General Heusch, welcher seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck gab, Menelik werde auch ohne Friedensschluß lange keinen Krieg unternehmen.



können. Die Folgen der letzten Campagne seien für Abessinien verderblich gewesen. Die Bewohner müssen infolge der entsetzlichen Nothlage scharenweise auswandern. Der General schloß, er sei für die Einschränkung der Colonie auf das alte Gebiet.

## Tagesneuigkeiten.

— (Bodensenkungen in Bütlich.) Aus Brüssel, 2. d. M., erhält die «Böf. Btg.» folgende Mittheilungen: Die Erdbewegungen und Bodensenkungen im Bezirke Bütlich nehmen einen beunruhigenden Charakter an. Die Senkungen in der Weststraße Bütlich, der Zusammenstoß des Berges bei dem Bahnhofe, die in den Maas-Forts entstandenen Risse waren schon bedrohliche Anzeichen. Jetzt zeigen sich auch in den Bütlicher Vororten dieselben Erscheinungen. In Rinkempois in der Rue de Renore sind mehrere Häuser rissig geworden und gefährdet, auf der Straße nach Dugrée sind sechs Häuser unbewohnbar geworden, und jetzt zeigen sich plötzlich auch tiefe, starke Risse in vielen Häusern im Stadtviertel Val Benoit zu Angleur. Die Einwohner behaupten, allnächtlich trachende Geräusche zu hören. Gasröhren sind bereits geplatzt, Mauern sind gesunken. Die Ingenieure der «Ecole des Mines» in Bütlich haben eine umfassende Untersuchung im ganzen Bezirke eingeleitet.

— (Verurtheilung.) Hermann Friedmann, Director der Rheinisch-Westfälischen Bank, in deren Aufsichtsrath der frühere Rechtsanwält Fritz Friedmann den Vorsitz führte, wurde am 4. d. M. wegen Urkundenfälschung, Betruges und Unterschlagung zu sechs Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust unter Verurtheilung mit der Umstände verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus und Ehrverlust in der gleichen Dauer beantragt.

— (Eine tausendjährige Eiche.) Aus Rassel wird gemeldet: Den zahlreichen Opfern an Bäumen, welche die Stürme der letzten Zeit auf Wilhelmshöhe gefordert haben, ist jetzt auch der älteste Baum auf Wilhelmshöhe gefolgt: die bekannte tausendjährige Eiche, welche am weißen Stein, an der südlichen Seite des Schlosses, an dem herrlichen Ausblicke zur Löwenburg stand, ist plötzlich zusammengebrochen. Der Baum war im Innern vollständig abgestorben. Bei dem Umsturze hat der Baum eine Anzahl junger Nadelholzplantagen mit umgerissen.

— (Stanley.) Das Befinden des an einer Magenentzündung erkrankten Arila-Reisenden Stanley hat sich verschlechtert. Er hat schon mehrermals an der gleichen Krankheit gelitten. Dieser seiner Reisewerke erinnern sich, daß er dem Tode nahe war, als er die Colonne des Majors Bartlett einholte und daß er abermals schwer erkrankte, als er nach dem Zusammenreffen mit Emin Pascha nach Bagamoyo gieng. Bei seiner Trauung in der Westminster-Abtei war er so schwach, daß man ihm einen Stuhl geben mußte. In jedem dieser Fälle litt Stanley an Magenentzündung. Er ist erst 55 Jahre alt; dennoch hat er schon längst schneeweißes Haar.

— (Cholera in Egypten.) Wie der «Piccolo» meldet, wurden nach officiellen bei der Regierung in Rom eingelangten Daten aus Kairo im Laufe der verfloffenen Woche in ganz Egypten zusammen 1383 Cholerafälle mit 1091 Todesfällen constatirt, wovon der überwiegende Theil auf dem Lande. Die Seuche nimmt an Ausdehnung und Bosartigkeit zu, und es ist sicher, daß zahlreiche Fälle nicht zur Anzeige gelangen und daher obige Fälle der Wirklichkeit nicht ganz entsprechen.

— (Hinrichtung.) In Trier wurden am 4. d. M. im Gefängnisse Josef Meurer und die Witwe Schneider, die Mörder des Ehemannes Schneider, enthauptet.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Krainischer Landtag.

Siebzehnte Sitzung des Krainischen Landtages am 6. Juli 1896.

Vorsitzender: Landeshauptmann O. Detela.  
Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Hein.  
Bezirkscommissär Baron Rechbach.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificirt.

Der Landeshauptmann ergreift zu einer tiefempfundenen Trauerkundgebung für weiland Se. k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig das Wort.

Die Anwesenden erheben sich von den Sizen.

Den 19. Mai habe Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig seinen edlen Geist ausgehaucht und ein Leben beendet, das dem erlauchtesten Monarchen, dem Staate und opferreicher Thätigkeit im Dienste der Humanität geweiht war.

Herr Erzherzog Karl Ludwig stand als ältester Bruder Sr. Majestät des Kaisers dem Allerhöchsten Throne am nächsten und seine Menschenliebe verband ihn mit allen Völkern unseres Staates, die aufs tiefste den Verlust des edlen, leuchtenden kaiserlichen Prinzen beklagen.

Dem dahingeshiedenen Herrn Erzherzog Karl Ludwig ist die Gründung und Organisation der österreichischen Gesellschaft vom rothen Kreuze zu danken, dieser großartigen menschenfreundlichen, patriotischen Anstalt, welche unser Jahrhundert ehrt.

Auch zum humanitären Vereine des weißen Kreuzes legte er als Protector die Grundlage und unterstützte kräftig die edlen Zwecke des Vereines.

Als Protector eines hochwichtigen Institutes, des österreichischen Handelsmuseums, erwarb sich der höchste Verblühene unschätzbare Verdienste um die Entwicklung und den Fortschritt des österreichischen Handels und der Industrie.

Die Dankbarkeit und Liebe der Völker wird dem edlen Dahingeshiedenen ein dauerndes glorioles Andenken in der Geschichte Oesterreichs bewahren.

Das Land Krain habe auch besonders Veranlassung, den unerfesslichen Verlust zu beklagen, weil der erlauchteste Verstorbenen die Uebernahme des höchsten Protectorates des Krainischen Musealvereines, der in Organisation begriffen ist, zuzufügen geruhte.

Der Landesausschuß habe im Namen des Landes Krain im Wege des Landespräsidiums sein tiefstes Beileid Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia zum Ausdrucke gebracht.

Die Herren Abgeordneten haben sich zum Zeichen der Trauerkundgebung des Krainischen Landtages erhoben, was im Protokolle der heutigen Sitzung verzeichnet wird.

Der Landeshauptmann widmet sodann dem verstorbenen Abgeordneten Canonicus Klun einen ehrenvollen Nachruf, indem er dessen Verdienste um die Nation und das Vaterland hervorhebt. Der Landeshauptmann bemerkt, daß die Abgeordneten durch ihre Betheiligung an dem Leichenbegängnisse des Verblühenen ihr Beileid in würdiger Form ausgedrückt haben. Heute, da zum letztenmale der Name des Abg. Klun im Protokolle des Landtages eingetragen wird, wird auch das einstimmige Beileid des Landtages verzeichnet.

Die eingelangten Petitionen und die Vorlagen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Es wird zur Tagesordnung geschritten, und zwar folgt der Bericht des Rechenschaftsberichts-ausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses. Die Einleitung (Ref. Abg. Grasselli), § 1: Sanction der Landtagsbeschlüsse und Gesetzentwürfe (Ref. Abg. Baron Wurzbach), § 2: Steuern (Ref. Abg. Pfeifer), § 3 C: Sanitätsangelegenheiten (Ref. Abg. Kersnik), werden gemäß dem Ausschussantrage zur Kenntnis genommen.

Zu § 4, Landesunterstützungen, beantragt Referent Abg. Schweiger namens des Ausschusses, es sei in Hinblick auf die zahlreichen durch Ruthwille oder Unvorsichtigkeit vorkommenden Brände der Landesausschuß zu beauftragen, im Einvernehmen mit dem Landeschulrathe Einfluß darauf zu nehmen, daß anlässlich des Unterrichtes in den Volksschulen bei angemessenen Gelegenheiten die schweren Folgen von Bränden geschildert werden, und das Rauchen den Schulkindern streng zu untersagen sei. In gleicher Weise mögen die Gemeindevorsteher und Bürgermeister erinnert werden, daß sie die Bevölkerung entsprechend belehren.

Angenommen.  
§ 7: Landesanstalten und Fonde (Referenten Abg. Grasselli und Kersnik) sowie § 8 A: Unterrichtswesen an Volks- und Mittelschulen (Ref. Abg. Alzman) werden zur Kenntnis genommen.

Zu § 8 B beantragt Ref. Abg. Kersnik bei Marg. 62, betreffend die Bestellung des Bezirks-Schulinspectors Franz Devec und Fachlehrers Josef Wesel als Regierungscommissäre zur Inspection der gewerblichen Fortbildungsschulen, der Regierung Dank und Anerkennung auszudrücken, weil durch die Ernennungen, dem langstgehegten Wunsche der Bevölkerung entsprechend, heimische Kräfte bei denselben in Verwendung kamen.

Angenommen.

§ 8 C: Ackerbauschule in Stauden (Referent Abgeordneter Schweiger) wird zur Kenntnis genommen.

Bei § 9 Stiftungen führt der Referent Abgeordneter Baron Wurzbach aus, es habe in Ausführung der Beschlüsse, welche der Landtag in Angelegenheit der Errichtung einer Krainischen Taubstummen- und Blindenanstalt in Erledigung des Berichtes des Landesausschusses vom 19. Jänner 1895 in der Sitzung vom 5. Februar 1895 gefaßt hat, der Landesausschuß zunächst das Landesbauamt beauftragt, eine Besichtigung des Schlosses Leopoldsdarke vorzunehmen; diese wurde im commissionellen Wege und in eingehender Weise unter gleichzeitiger planlicher Ausnahme des Gebäudes durchgeführt und hierüber vom Landesbauamte im wesentlichen berichtet, daß das Schlossgebäude von Leopoldsdarke an und für sich zur gänzlichen Unterbringung der Taubstummen- und Blindenanstalt nicht geeignet ist, aber selbst für die rationelle Unterbringung nur eines namhaften Theiles der Anstalt daselbst eine wesentliche Umanderung erfordern würde.

Der Landesausschuß war bisher nicht in der Lage, über diesen Bericht des Landesbauamtes, den dieses wegen der außerordentlichen Ueberbürdung mit anderen Arbeiten

erst nach Beginn der Landtagsession erstatten konnte, weiteres zu veranlassen, und er erachtete zugleich von einem besonderen Berichte betreffs der vorliegenden Angelegenheit in dieser Session absehen zu sollen. So sehr nämlich der Landesausschuß von seinem Standpunkte bedauert, daß sich der Bau einer Krainischen Taubstummen- und Blindenanstalt infolge der verschiedensten Zwischenfälle bereits Jahre hindurch verzögert, muß doch nach seiner Meinung im Laufe des heurigen Jahres von der Inangriffnahme des Baues ebenfalls abgesehen werden. Einerseits lassen es die ganz außergewöhnlich erhöhten dormaligen Baupreise unthunlich erscheinen, gerade einen Bau der in Rede stehenden Art mit unverhältnismäßig erhöhtem Aufwande auszuführen und andererseits werden in diesem Jahre alle Kräfte des Landesbauamtes durch andere völlig unaufschiebbare Aufgaben in einer Weise in Anspruch genommen sein, daß es ausgeschlossen erscheint, diesen noch die Durchführung eines anderen, immerhin umfangreichen Baues zuzuweisen.

Ueberdies muß erwogen werden, daß sich der Landesausschuß im weiteren Vollzuge der oben genannten Landtagsbeschlüsse auch an die k. k. Regierung mit der Anfrage gewendet hat, ob sie vielleicht bereit wäre, eine Anstalt für taubstumme und blinde Kinder zu errichten, zu erbauen und zu erhalten, jedoch ohne irgend einen Beitrag von Seite des Landes.

In Hinblick auf diesen Bericht beantragt der Referent namens des Ausschusses, der Landesausschuß werde beauftragt, in der nächsten Landtagsession über die Errichtung einer Krainischen Taubstummen- und Blindenanstalt zu berichten und im Falle, als die Regierung nicht bereit wäre, eine solche Anstalt selbst zu errichten, entsprechende Anträge zu stellen, wobei jedoch von der Erwerbung des Schlosses Leopoldsdarke sammt Umgebung Umgang zu nehmen ist.

Angenommen.  
§ 10: Stiftungen und § 11: Verschiedenes (Referent Abg. Grasselli) werden zur Kenntnis genommen.

In den Finanzausschuß wird an Stelle des verstorbenen Abg. Klun der Abg. Pfeifer und zum Obmanne dieses Ausschusses der Abg. Dr. Papez gewählt.

Abg. Murnik stellt den Dringlichkeitsantrag, es seien alle noch einlangenden Petitionen dem Landesausschuße zur entsprechenden Erledigung abzutreten. Im Falle eine Erledigung unthunlich sein sollte, ist in der nächsten Session Bericht zu erstatten.

Angenommen.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist, schließt der Landeshauptmann die Sitzung und beraumt die nächste für Donnerstag den 9. Juli an.

— (Abelsverleihung an Officiere.) Die jüngst zur Ausgabe gelangte dritte Auflage des Dienstreglements für das k. u. k. Heer bringt im Punkte 406 folgende Bestimmung für Officiere über die Erhebung in den Adelsstand: Jeder Officier des Soldatenstandes, welcher vor dem Feinde gebiet und dabei ein festes Wohlverhalten an den Tag gelegt hat, überdies eine dreißigjährige ununterbrochene Dienstzeit im Truppenstande, bei den Stäben, in den k. u. k. Warben oder in der Gendarmerie nachweisen kann, wird auf seine Bitte von Sr. Majestät, und zwar je nach der Staatsangehörigkeit, taxfrei in den österreichischen oder ungarischen Adelsstand erhoben. Die gleiche Begünstigung wird jenen Officieren des Soldatenstandes zu Theil, welche eine effective ununterbrochene und unter festem Wohlverhalten zurückgelegte vierzigjährige Dienstzeit nachzuweisen vermögen.

— (Effecten-Tombola.) Im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern hat das k. k. Finanzministerium der freiwilligen Feuerwehr in Belbes die Veranstaltung einer Effecten-Tombola mit 600 Karten à 10 kr. im Laufe des heurigen Jahres bewilligt. Gewinne in Geld oder Geldeffecten sind ausgeschlossen und wird der Reinertrag dieses Unternehmens zur Anschaffung von Feuerlöschrequisiten zu verwenden sein. — o.

— (Schulabschluss.) Das zweite Semester des laufenden Schuljahres wird am hierortigen Staatsobergymnasium und an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt wegen der an diesen Anstalten abzuhaltenden mündlichen Reiseprüfung am 8. d. Mts. geschlossen. An der Staatsoberrealschule und an sämtlichen städtischen öffentlichen und Privatvorschulen und Kindergärten findet der Jahresschulabschluss und die Zeugnis-, beziehungsweise Schulnachrichtenvertheilung Mittwoch den 15. d. Mts. statt.

— (Maturitäts-Prüfung.) Die diesjährige mündliche Maturitätsprüfung an der Staats-Oberrealschule wurde am 3., 4. und 6. d. M. unter dem Voritze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Josef Suman abgehalten. Der Prüfung unterzogen sich von den achtzehn Schülern der siebenten Classe in diesem Termine vierzehn Maturanten und ein Externist. Vor der mündlichen Prüfung trat ein Maturant zurück; von den übrigen erhielten Rod Karl aus Schischla, Staberne Victor aus Krainburg, Tarmann Gustav aus Billa und Verbizh Raimund aus Wien ein Zeugnis der Reise mit Auszeichnung; die Maturanten Goritschnigg Franz aus Gratwein, Drachaler Slavomir aus Salbach, Kotzbar Vladimir



aus Unter-Auersberg, Pabst Johann aus Laibach, Schöber Max aus Tulln, Stembow Ignaz aus Tomacovo, Bencajz Ludwig aus Gottschee und Cantar Johann aus Oberlaibach wurden für reis erklärt und zwei Bräutlingen wurde die Wiederholung der Reiseprüfung nach den Ferien aus je einem Gegenstande bewilligt.

— (Gemeinderaths-Sitzung.) Der Laibacher Gemeinderath hält heute den 7. Juli l. J. um 6 Uhr abends im städtischen Rathssaale eine ordentliche öffentliche Sitzung mit nachstehender Tagesordnung: 1.) Bericht des Präsidiums. 2.) Verlesung und Verificierung des Protokolls über die letzte Sitzung. 3.) Bericht der Personal- und Rechts- sowie der Finanz-Section über die Aufnahme des Darlehens für die Erbauung der neuen Div.-Artilleriekaserne. 4.) Bericht der Finanz-Section: a) über die Rechnungsabschlüsse des städtischen Schlachthaus und Botterie-Anlehens pro 1895; b) über das Gesuch des slovenischen Bicycle-Clubs, betreffend den Wiesenpachtzins. 5.) Bericht der Bau-Section über die Verurteilung des «Eislaufvereins» gegen das magistratische Verbot, betreffend die Errichtung eines Drahtgahnsaumes um den Eislaufplatz. 6.) Bericht der Polizei-Section über die Radfahrordnung. 7.) Bericht der Finanz-Section: a) über den Antrag der städtischen Buchhaltung um Abschreibung von uneinbringlichen Wiesenpachtzins-Rückständen; b) über den Antrag des G. R. Prästly, betreffend die Gewährung von Remunerationen an einige während der Erdbebenkatastrophe überbürdet gewesene Magistratsbeamte. 8.) Bericht der Bau-Section über den Recurs des Franz Döberlet, Franz Strufelj, Josef Umet und Josef Pod in Bauangelegenheiten. 9.) Bericht der Polizei-Section über den Recurs des Felix Thoman, betreffend die magistratische Entscheidung über die Befreiung von der Hundetaxe.

— (Amtsstunden beim hiesigen Stadtmagistrate.) Wir werden um Veröffentlichung folgender Mitteilung ersucht: Die Amtsstunden beim hiesigen Stadtmagistrate dauern an Werktagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen wird nicht amtiert, doch ist in jedem magistratischen Departement behufs Entgegennahme eventueller dringender Angelegenheiten je ein Beamter von 9 bis 11 Uhr vormittags anwesend. Das Publicum wird im eigenen Interesse auf diese Diensteseinteilung aufmerksam gemacht.

— (Meteorologischer Monatsbericht.) Der abgelaufene Monat Juni war im ganzen wenig freundlich und zumeist naß. Die Beobachtungen am Thermometer liefen durchschnittlich in Celsiusgraden um 7 Uhr früh 14.33°, um 2 Uhr nachmittags 21.20°, um 9 Uhr abends 16.84°, woraus sich als Monatsmittel der Lufttemperatur 17.45° ergibt, um 0.35° unter dem Normale. — Die Beobachtungen am Barometer liefern als Monatsmittel des Luftdruckes 734.62 mm, um 1.2 mm unter dem Normale. Der Niederschlag betrug im ganzen 134.8 mm. Die ersten drei Tage des Monats, obwohl meist bewölkt, waren recht annehmbar, doch der Barometerstand, welcher ursprünglich über dem Normale sich befand, zeigte schon am 1. eine fallende Tendenz, kam am 2. unter das Normale und verblieb in dieser Lage mit kleinen Schwankungen bis zum 12. Juni; in dieser Periode zählten wir hintereinander 9 Tage mit Niederschlag, doch war derselbe nicht bedeutend wie auch der Barometerstand nicht tief war; auch führte diese Regenzeit keine namhafte Erniedrigung der Temperatur herbei, es waren dies warme, dem Wachsium sehr zuträgliche Regentage, in der Früh wehte der Nordostwind, tagsüber und abends vorherrschend der West und Südwest. In der regnerischen Nacht vom 11. auf 12. begann der Luftdruck wieder zuzunehmen und kam in der Nacht vom 12. auf den 13. sogar etwas über das Normale zu stehen, der Niederschlag hörte durch vier Tage fast ganz auf, aber der 16. und 17. Juni brachten uns wieder größeren mit Gewitter begleiteten Regen. Namentlich am erstgenannten Tage entlud sich zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags über Laibach und Umgebung ein schweres Gewitter, wo der Blitz an mehreren Orten einschlug. Nach diesen zwei regnerischen Tagen erhob sich der Barometerstand, der bisher um das Normale herumgeschwankt hatte, mit etwas größerer Energie, kam aber trotzdem in seinem Maximum, welches er am 19. abends und 20. früh zeigte, nicht höher als auf 739.7 mm; dieser stärkere Luftdruck dauerte einige Tage an, unter seinem Einflusse hörten die Niederschläge fast ganz auf, die Temperatur gieng in die Höhe, einige Tage waren schon sehr heiß und luden zum Baden im Freien ein, doch war das Wasser wegen der vorangegangenen Regengüsse noch nicht hinlänglich warm. Am 24. erreichte die Mittagstemperatur 26.9°, das Maximum in diesem Monate. Von da an ist ein rascher Rückgang bemerkbar. Schon am eben genannten Tage war der Luftdruck unter das Normale gesunken und gieng nun mit schnellen Schritten abwärts, am 25., wo ungefähr um Mittag der Mond in der Erbnähe sich befand, stellte sich nachmittags ein reichlicher Regen ein, am Abend desselben Tages und 26. um 7 Uhr früh zeigte das Barometer den tiefsten Stand in diesem Monat, nämlich 729.2 mm; zugleich war der 26. der regenreichste Tag des Monats, der Niederschlag betrug 38.5 mm, ebenso

gieng die Temperatur, aber nicht bedeutend, zurück; dennoch fällt auf den 29. Juni um 7 Uhr früh das Minimum des Monats, nämlich 10.8°. In dieser letzten Zeit des Monats war der Südostwind vorwiegend. Am letzten Juni war der Luftdruck schon wieder über dem Normale. Von sonstigen Naturereignissen ist uns nichts bekannt geworden. Erwähnenswert ist vielleicht der Sturmwind, der sich am 20. um 10 Uhr nachts einstellte und die noch nicht ganz beruhigten Gemüther einigermaßen beängstigte, indes war er nur von kurzer Dauer. Hätte uns demnach der Juni nicht so viel Nässe gebracht, wir wären zufrieden; so aber klagten vielfach die Landleute, daß sie das Heu nicht gut einbringen konnten und sich mit dem Regen herumgalgen mußten; doch vor sonstigen elementaren Schäden blieben wir bewahrt und die Aussichten auf ein gutes Jahr stehen noch immer aufrecht. Am 20. Juni hat der Sommer seinen Anfang genommen, das Frühjahr mit seiner entzückenden Pracht hat von uns Abschied genommen, der Cyclus der schönen Fest- und Feiertage, wo Scharen von Andächtigen nicht nur die Kirchen, sondern auch Gassen und Straßen im bunten Durcheinander erfüllten, ist längst vorüber. Das Feuer des Sommerwunderfestes ist erloschen, die Tage sangen an kürzer zu werden, die Schulen nahen ihrem Ende, alles dies und noch manches andere mahnt uns, daß die Zeit vorgeschritten ist, daß ein neuer Jahresabschnitt angebrochen ist, in welchem es gilt, das Geseite zu ernten, der erworbenen Früchte sich zu freuen. Wohl dem, dessen Ernte gut und reichlich ausgefallen ist.

— (Postalisches.) Am 1. d. M. traten am Karolinengründe bei Laibach und in Tschechien bei Großlax, Bezirk Rudolfsdorf, je eine mit dem Postwertzeichen «Verschleiß» verbundene Briefablage in Wirksamkeit, welche erstere mittelst der täglichen Postbotenfahrt Brunnendorf-Laibach mit den Postämtern in Laibach und Brunnendorf und letztere mittelst eines wöchentlich viermaligen Fußpostenganges mit dem Postamt in Großlax in Verbindung steht.

— (Militärisches.) Laut einer uns zugehenden Mitteilung wird die Infanterie-Cadettenschule in Trieste in der Zeit vom 27. Juli bis 14. August l. J. bei Radmannsdorf und Neumarkt mit circa sechs Officieren und dreißig Jöglingen Rappierungsübungen vornehmen.

— (Vortrag im Museum «Rudolfinum».) Die Grundgrabungen für das neue Haus des Herrn Raunicher in der Spitalgasse haben eine Reihe für die Entwicklungsgeschichte der Stadt Laibach hochinteressanter Funde ergeben. Herr Custos Müller wird über die Ergebnisse dieser Grabungsarbeiten Donnerstag den 9. Juli um 6 Uhr abends im Besaal des «Rudolfinum» einen Vortrag halten.

\* («Glasbena Matica».) Gestern begannen die Schlussprüfungen an der Musikschule der «Glasbena Matica», und zwar erbrachten die Schüler des Lehrers Herrn M. Hubad durch ihre Leistungen in den Fächern: Musiktheorie, Harmonielehre, Solofang und Clavierpiel den Beweis, daß sie vieles gründlich gelernt und geübene Kenntnisse erworben haben. Heute werden die Schüler der Lehrer Bedral und Gerbic, morgen jene des Lehrers Herrn Hoffmeister geprüft.

— (Ein Juwelendieb verhaftet.) Im Hotel «Stadt Wien» logierte seit 27. Juni unter dem Namen Edward Baumgartner ein Passagier, der angeblich aus Prag gekommen war. Derselbe versetzte im Pfandamte der krainischen Sparcasse 71 Ringe. In die goldenen Ringe waren die Buchstaben O. W. graviert. Hiedurch hatte er sich verdächtig gemacht und wurde deshalb durch die städtischen Detectivs Toplskar und Aplanec überwacht. Der Verdächtige suchte sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen und fuhr heimlich mit einem Fialer nach Bischoflax und von dort nach Krainburg, wo ihn die beiden Detectivs erwarteten und verhafteten. Bei der Verbeisichtigung fand man zahlreiche Versatzzetteln aus Wien, Graz, Klagenfurt, Triest und Laibach über 745 goldene Ringe, die er nach seinem Geständnisse dem Juwelier Otto Witb in Wien gestohlen hatte. Der Verhaftete heißt richtig Robert Bauer aus Wien. Er wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Fest in Sagor.) Man schreibt uns aus Sagor vom 6. Juli: Der katholische Arbeiterverein veranstaltete gestern am Mitac-Hügel ein Cyril- und Method-Fest, zu welchem sich hunderte von Menschen eingefunden hatten. Das Glasbleiser-Streichorchester belustigte das Publicum mit seinen lustigen Weisen. In der Mitte des besagten Hügel wurden auf einem freien Herbe zwei Kammern gebraten. In der Dämmerung wurde ein großes Freudenfeuer angezündet und 136 Raketen sausten durch die Luft. Ersreulich ist es, daß sich die Honoratioren des Ortes für den wirklich humanen Verein interessieren, um den Arbeiterstand zu unterstützen, damit der kleine Mann auch nach den arbeitschweren Wochentagen einen vergnügten Sonntag haben kann. Das Fest endete gegen Mitternacht.

— (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen Jahrmart wurden aufgetrieben 1075 Stück Pferde und Ochsen, 465 Stück Kühe und 149 Stück Kälber. Der Handel an Pferden und Kühen war mittelmäßig, an Ochsen hingegen äußerst rege, da viele auswärtige Käufer am Markte erschienen.

## Neueste Nachrichten.

Die Page auf Kreta.

(Original-Telegramm.)

Paris, 6. Juli. Die Agence Havas meldet aus Athen: Nach einem Telegramme aus Santorin sind die Türken in Randano noch immer blockiert. Ueber die Versammlung der revolutionären Vereinigung auf Kreta fehlen noch authentische Nachrichten. Man versichert indessen, daß die Vertreter von neun Districten Samstag in Ramboi eingetroffen seien. Ein kretensischer Führer, der noch in Athen verweilt, soll Präsident der provisorischen Regierung werden. Die Kretenser sind darin einig, die Autonomie zu verlangen. Falls die Pforte dies ablehnte, würde die Revolution eine allgemeine werden. Die christlichen Deputierten begaben sich zum griechischen Consul und erklärten, daß sie an den Arbeiten der Nationalversammlung nicht teilnehmen werden können und den Wortlaut der Proclamation der provisorischen Regierung abwarten. Die Plünderung christlicher Dörfer dauert fort. Tausende von Kindern und Frauen warten ängstlich auf Schiffe, um nach Griechenland abzureisen. Ihre Anwesenheit behindert die Actionsfreiheit der Insurgenten.

## Telegramme.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Tel.) — Ziehung der Bodencreditlose vom Jahre 1889, II. Semester. — Den Haupttreffer mit 50.000 fl. gewinnt Serie 4033 Nr. 20, 2000 fl. gewinnt Serie 7733 Nr. 13, je 1000 fl. gewinnen Serie 2214 Nr. 46 und Serie 1147 Nr. 33.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Das «Vaterland» bementiert die Meldung, daß Mostara Prior des Augustinerstiftes in St. Bernhard wurde.

Berlin, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Der Centrausschuß der Reichsbank hat in seiner heutigen Sitzung constatiert, daß infolge des in den letzten Tagen erfolgten Rückflusses von einer Erhöhung des Discouts abgesehen werden könne.

Brest, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Der Strike der Arbeiter bei der Herstellung der Sardinenbüchsen ist beendet.

Lille, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Sämtliche Gießer der Metallwarenfabrik von Lille, 1800 an der Zahl, sind in Strike getreten.

Rom, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Die Kammer setzte heute die Generaldebatte über die Errichtung eines Civilcommissariates für Sicilien fort. Unter den Rednern befand sich auch Deputierter Soninno, welcher gegen die Vorlage sprach. Es wurden 27 Tagesordnungen eingebracht.

Rom, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Eine Depesche aus Athen meldet aus Gibuti den in der letzten Nacht plötzlich eingetretenen Tod des Grafen Constantin Werschowic-Key, welcher namens eines römischen Damen-Comités den italienischen Gefangenen Unterstützungen bringen wollte.

Paris, 6. Juli. (Orig.-Tel.) In der Kammer scheint sich eine Bewegung zugunsten der Vertagung der Debatte über den Entwurf Cocherys bis zur nächsten Session geltend zu machen. Ministerpräsident Méline wird morgen eine längere Rede gegen den Entwurf Doumiers halten.

London, 6. Juli. (Orig.-Tel.) «Reuters Office» meldet aus Kairo: Die Cholera wüthet noch immer heftig. Es kamen in den letzten sechs Tagen im ganzen 816 Erkrankungen und 673 Todesfälle vor. Unter den ägyptischen Truppen in Waddihalsa wurden 27 Erkrankungen und 96 Todesfälle durch Cholera constatiert. «Daily News» melden aus Kairo, daß drei englische Soldaten in Waddihalsa an Cholera gestorben sind.

London, 6. Juli. (Orig.-Tel.) «Daily-Telegraph» meldet aus Kairo: «Wie verlautet, sammeln sich zwanzigtausend Mahdisten bei Dongola und sind entschlossen, zu kämpfen.»

London, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office erfährt, entbehrt das Gerücht, daß ein Mitglied des Hauses Rothschild in die Chartered-Compagny eintrete, jeder Begründung.

Sofia, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Fürstin Maria Louise ist mit ihren Kindern und der Suite nach dem Kloster Feilo abgereist.

Petersburg, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Nach amtlichen telegraphischen Nachrichten sind die Ernteaussichten vorzügliche, so insbesondere in der südlichen und mittleren Zone und im nördlichen Kaukasus. Gute Aussichten sind auch in den nördlichen und westlichen Provinzen vorhanden. Die Ernte hat bereits begonnen.

Petersburg, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Wie die russische Telegraphenagentur meldet, verschob der Kaiser den Empfang der städtischen, ländlichen und anderen Deputationen bis zum November d. J.

Rio de Janeiro, 6. Juli. (Orig.-Tel.) Gestern abends wurde vor einem Spielhause eine Dynamitbombe gelegt und dasselbe sodann von bewaffneten Individuen angegriffen, wobei einige Personen getödtet und verwundet wurden. Man glaubt, daß die That im Einverständnisse mit der Polizei geschah.



Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 6. Juli. Fürst Auerberg; Dr. Bed; Bongraz, Privatier; Desterreicher, Kronfeld und Noel, Kfzte., Wien. — Ritter von Langer, Landtagsabgeordneter, Werschnin. — Hein, f. l. Bezirksrichter, f. Gemahlin; Nabl, Kfm., Graz. — Jaksich, f. Gemahlin, Wolf und Freisinger, Kfzte., Triest. — von Seegner, Privatier, f. Familie, Fiume. — Deutsch, Kfm., Budapest. — Sonczel, Privatbeamter, Bzaim. — Liko, Kfm., f. Gemahlin, Prestranek. — Klopčič, Privatier, Moravisch. — Hafner, Privatier, Sagar. — Milanović, Kfm., Gr. Milanovac. — Majdič, Privatier, Zarsche.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimetern
6.	2 U. N.	736.7	25.3	ND.	Schwach	heiter
	9 U. N.	738.4	19.0	ND.	Schwach	heiter
7.	7 U. M.	738.3	14.7	ND.	Schwach	heiter

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 19.7°, um 0.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.



Schmerzgebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit Nachricht von dem Hinscheiden der innigstgeliebten Tochter, beziehungsweise Schwester, des Fräuleins

Peonie Gallé

welche nach langem, sehr schweren Leiden heute, den 6. Juli, vormittags um halb 10 Uhr in ihrem 19. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Dahingefahrenen wird Mittwoch, den 8. Juli, um 6 Uhr nachmittags im Trauerhause Schellenburggasse Nr. 5 feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph in der Familiengruft beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmesse werden in mehreren Kirchen gelesen.

Um stillen Beileid wird gebeten.

Laibach am 6. Juli 1896.

Victor Gallé, Vater. — Oskar Gallé, f. u. f. Lieutenant, Bruder. — Ernesta Gallé, Schwester.



Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübten Herzens Nachricht von dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräuleins

Fanny Eberle

welche Sonntag, am 5. d. M., um 1/4 Uhr nachmittags, nach langem schmerzlichen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Dienstag den 7. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sterbehause Florianigasse Nr. 48 eingesegnet, nach dem Friedhofe überführt und im eigenen Grabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 8. d. M. um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu St. Jakob gelesen.

Laibach am 6. Juli 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 6. Juli 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Bare	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Obligationen.		Geld	Bare	Pfundbriefe (für 100 fl.).		Geld	Bare	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Bare	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.		Geld	Bare
5% Einheitsliche Rente in Noten verz. Mai-November	101.45	101.65	Eisenbahn-Obligationen.		117.30	118.30	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		99.25	100.25	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60%.		156.50	156.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.		102.50	103.50	
5% Silber verz. Jänner-Juli	101.40	101.60	Eisenbahn-Obligationen.		121.10	122.10	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		114.50	115.50	Bankverein, Wiener, 100 fl.		265.50	266.10	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.		206.80	207.90	
1854er 5% Staatsanleihe	144.10	145.10	Eisenbahn-Obligationen.		99.65	100.65	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		117.75	118.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		441.10	445.10	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.		206.75	207.50	
1860er 5% Staatsanleihe	145.25	146.25	Eisenbahn-Obligationen.		99.10	100.10	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		100.20	101.20	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		349.50	350.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.		61.10	65.10	
1864er 5% Staatsanleihe	189.10	190.10	Eisenbahn-Obligationen.		99.70	100.70	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		100.20	101.20	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Dom. Anleihe	158.50	159.50	Eisenbahn-Obligationen.		122.65	123.65	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		100.60	101.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Goldrente, steuerfrei	123.15	123.35	Eisenbahn-Obligationen.		122.70	123.70	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		110.80	111.80	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.				
5% Oest. Rentenrente, steuerfrei	101.20	101.40	Eisenbahn-Obligationen.		99.40	99.60	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		122.75	123.75	Höber. allg. Pf. in 50 J. bl. 4%.		268.50	270.50	Tramway-Gel., Neue Str., Prioritäts-Aktion 100 fl.</				